

Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	2022/069/EW
Einreicher:	Martin Röckert
Datum der Sitzung:	
Status der Sitzung:	Öffentliche Sitzung
beantwortet durch:	01.14 / SG Kommunikation und Protokoll

- Es gilt das gesprochene Wort -

Einwohnerfrage Martin Röckert

Frage 1: Gehen Sie davon aus, die kommende Städtepartnerschaft nach Israel noch dieses Jahr dem Stadtrat zur Unterzeichnung vorlegen zu können?

Antwort:

Nein. Die Anbahnung kommunaler Gespräche mit Städten und Gemeinden anderer Kulturkreise ist deutlich sensibler zu gestalten, als Kontaktaufnahmen im eigenen Kulturkreis. Es braucht Zeit und Geduld, um Vertrauen aufzubauen und Offenheit für weitere Gespräche zu schaffen. Die israelischen Städte verfügen bereits über eine vergleichsweise sehr hohe Zahl an internationalen Städtepartnerschaften, sodass es eine zusätzliche Aufgabe ist, Interesse für eine weitere Partnerschaft herzustellen. Die Stadt Weimar ist gemeinsam mit mehreren Akteuren auf einem guten Weg und wird die weiteren Schritte in ihren Bemühungen transparent darlegen.

Frage 2: Sehen Sie Chancen, eine Partnerstadt in der Ukraine zu bekommen?

Antwort:

Bisher gab es hierzu noch keine Überlegungen. Grundsätzlich sind Parameter wie kulturelle, sportliche, wirtschaftliche und soziale Aspekte, aber auch demographische Fakten zu berücksichtigen. Städtepartnerschaften wurden bisher als Instrument zivilgesellschaftlichen Austausches auf Basis zumindest punktueller gemeinsamer Attribute verstanden. Geopolitische Fragen haben bisher keine Rolle gespielt. Unterstützung aus Weimar erfährt zurzeit allerdings die westukrainische Stadt Schowkwa, die über Zamosc Ziel von Weimarer Hilfslieferungen von Lebensmitteln, Medikamenten und lebensnotwendigen Produkten ist. Außerdem gibt es seit vielen Jahren zivilgesellschaftliche Verbindungen von Weimar nach Tscherkassy in der Landesmitte.

Frage 3: Welche Bemühungen unternimmt die Stadt Weimar, um die Bundesregierung zur Durchführung weiterer Veranstaltungen im Rahmen des Weimarer Dreiecks zu gewinnen und falls es für die nähere Zukunft Avisen der Bundesregierung gibt, für welches Halbjahr dürfen wir damit rechnen?

Antwort:

Die Allianz des Weimarer Dreiecks wird auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene gelebt. Auf letzterer gibt es regelmäßige Kommunikation über das im letzten Sommer bekundete Bekenntnis zum Wunsch eines kommunalen Weimarer Dreiecks zwischen Weimar, Blois und Zamosc. Hochrangigere Formate im Rahmen des Weimarer Dreiecks konnten in den vergangenen zwei Jahren pandemiebedingt nur auf Sparflamme stattfinden, etwa der Kurzbesuch der drei Außenminister im vergangenen September aus Anlass des 30jährigen Bestehens des Dreiecks. Für den Spätsommer laufen Planungen für Treffen von EU-Parlamentariern im Rahmen des Weimarer Dreiecks.

Frage 4: Welche Aktivitäten entfaltet die Stadtverwaltung Weimar in dem RGRE und wie wird das mit den bereits bestehenden Partnerstädten verzahnt?

Antwort:

Die Stadt Weimar entwickelt ihre städtepartnerschaftlichen Aktivitäten im Einklang mit den Partnerschaftsgremien des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, aber auch im Einklang mit dem Weimarer Dreieck und gibt Erfahrungen gern weiter. Eine weitere Plattform mit zusätzlichen Austauschmechanismen scheint – auch angesichts begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen – zurzeit nicht geboten. In der Hauptsache finden die Weimarer Projektthemen nach rein bilateral mit den Partnerstädten abgestimmten Interessenlagen statt. Auch hier finden übergeordnete Themenfelder ihre Beachtung, wenn z.B. kooperative Projekte von Hochschulen auf den Weg gebracht werden, die auf Basis einer europaweiten Ausschreibung initiiert wurden.

Frage 5: Welche Unterstützungsmaßnahmen kann sich der Oberbürgermeister von Seiten der Stadt zu Partnerschaften im Schul- und Hochschulbereich vorstellen, vorstellen, anbieten?

Antwort:

Folgende Kooperationen finden durch die Unterstützung der Stadt Weimar aktuell statt bzw. sind in Planung: Die Bauhaus Universität kooperiert derzeit mit der École de Paysage in Blois sowie mit zwei Instituten in Siena. Das Musikgymnasium Belvedere hat den Kontakt nach Hämeenlinna aufgenommen und die Musikschule Johann Nepomuk Hummel kooperiert derzeit mit der städtischen Musikschule in Trier.